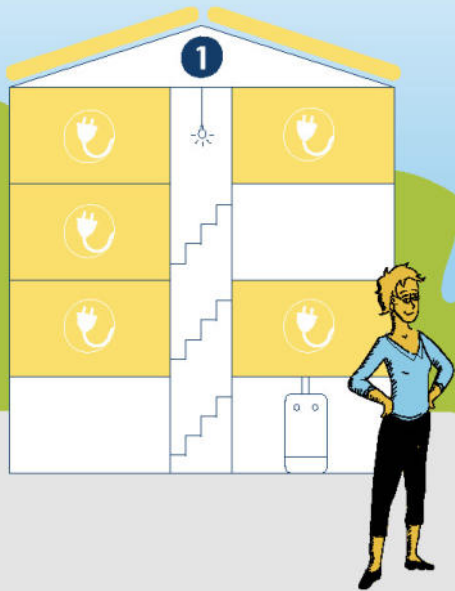


---

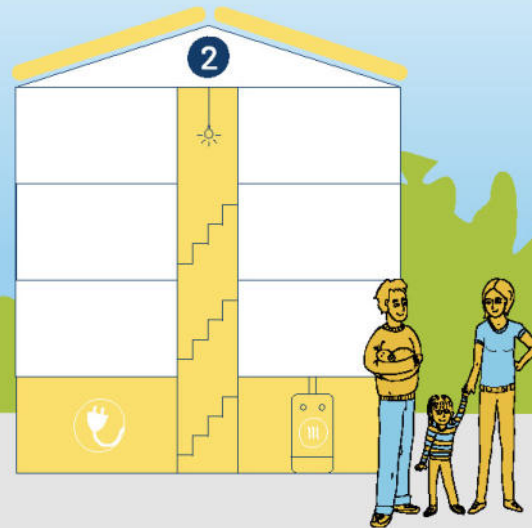
## **WEG: Stromlieferung („Mieterstrom“)**

## Stromlieferung in die Wohnungen



- 1.1 Mieterstrom mit Förderung
- 1.2 Mieterstrom ohne Förderung
- 1.3 Kollektive Selbstversorgung

## Allgemeinstrom- Versorgung

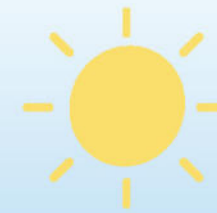


- 2.1 Allgmeinstromversorgung  
ohne Wärme
- 2.2 PV-Wärme

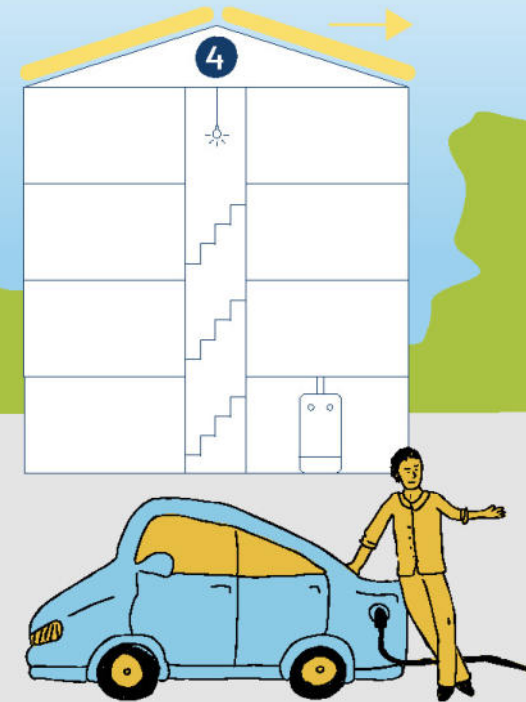
## Einzel- anlagen



- 3.1 Einzelanlagen
- 3.2 PV-Anlagenmiete
- 3.3 Balkon-Solaranlagen



## Volleins- speisung



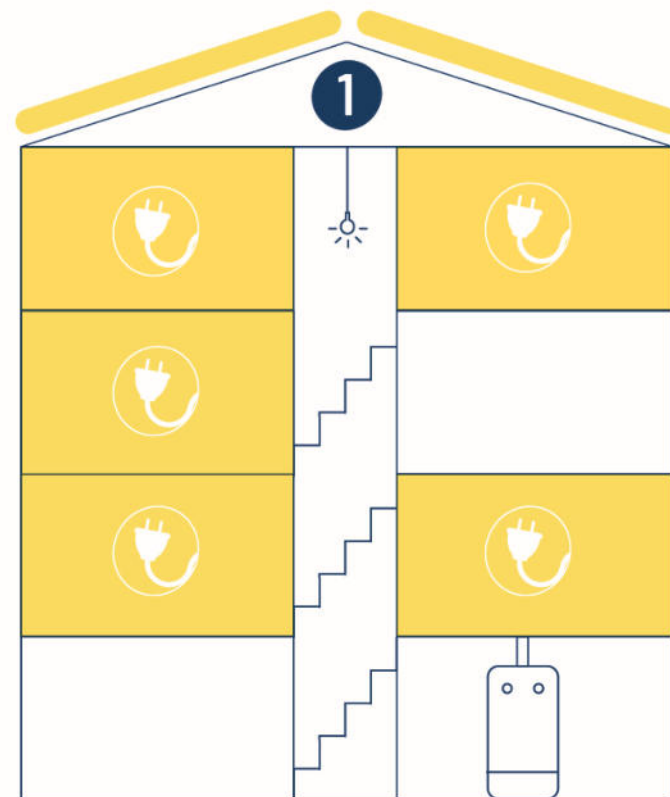
- 4. Volleinspeisung



---

Betriebskonzept

# Mieterstrom mit und ohne Förderung



# Mieterstrom

## Übersicht

### Voll-Service

Komplette Übernahme durch einen Dienstleister („Contractor“)

Neubau: ab ca. 10 WE  
Bestand: ab ca. 15 WE

### Teil-Service

Einzelne Pflichten (z.B. Messstellenbetrieb, Verträge) werden von einem Contractor übernommen

Neubau: ab ca. 6 WE  
Bestand: ab ca. 10 WE

### Eigenständige Umsetzung

Eigenumsetzung als Elektrizitätsunternehmen

Neubau: ab ca. 5 WE  
Bestand: ab ca. 5 WE

Aus Sicht der Gebäudeeigentümer\*innen steigt der Aufwand, aber auch die Wirtschaftlichkeit

### Mieterstromförderung:

Zusatz-Zuschlag in Höhe von 2,67 ct/kWh (bis 10 kW<sub>p</sub>), 2,48 ct/kWh (10-40 kW<sub>p</sub>) und 1,67 ct/kWh (bis 1.000 kW<sub>p</sub>)

**Allerdings:** zusätzliche Melde- und Erfüllungspflichten (z.B. mindestens 40 % Wohnfläche, 90 % des Grundversorgertarifs etc.)

➡ Weitere Infos unter <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/ErneuerbareEnergien/EEGAufsicht/Mieterstrom/start.html>



# Vor- und Nachteile

## Mieterstrom

---

### Vorteile

- Freie Stromversorgerwahl bleibt bestehen
- Keine Investition, da Auslagerung an Contractor
- Mieterstromförderung möglich

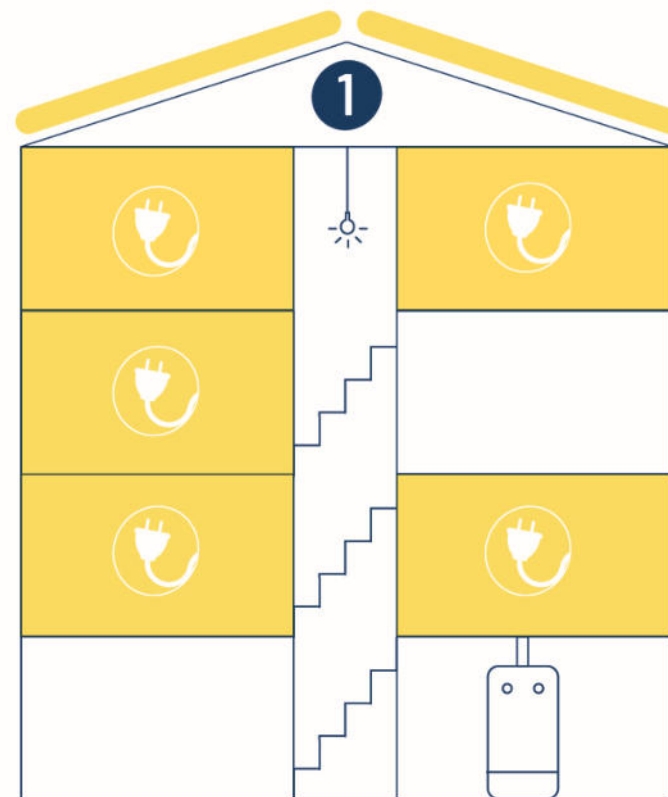
### Nachteile

- Kaum Wirtschaftlichkeit für die WEG
- Meist nur bei großen WEG (> 15 WE)

---

Betriebskonzept

## Kollektive Selbstversorgung



# Kollektive Selbstversorgung

## Übersicht

---

**Konzept:** die WEG betreibt gemeinschaftlich eine PV-Anlage und gilt offiziell mit einem gemeinsamen Stromzähler als **ein** Stromkunde. Die gesamte Abrechnung läuft intern über optionale Zähler.

**Typische Anwendungsfall:** kleinere Mehrfamilienhäuser mit starkem Zusammenhalt der Bewohner\*innen und kurzen Entscheidungswegen (z.B. kleine Hausgemeinschaften, kleine Genossenschaft, Mietshäuser-Syndikat).

Meist die wirtschaftlichste Umsetzungsform von PV im MFH.

# Vor- und Nachteile

## Kollektive Selbstversorgung

---

### + Vorteile

- Gemeinschaftliches Projekt
- Nur **ein** offizieller Zähler notwendig
- Interne Abrechnung

### - Nachteile

- Freie Stromversorgerwahl bleibt bestehen
  - Nichtbeteiligte Wohneinheiten benötigen eigene Zählerstruktur



## Beispiel

### Kollektive Selbstversorgung

**10 WE,  
alle Eigentümer\*innen,  
ein Allgemiestromzähler**

- 49 kW<sub>p</sub> Ost-West
- **Investition:** Direktkredite
- **Reststrom:** interne Zähler
- **Vorbereitung:**  
Kündigung Stromvertrag (EVU),  
Genehmigung Messkonzept (VNB),  
Zählerumbau



*Quelle: Google Earth*